

Weihnachtsgeschichte durch die Musik erzählt

Das 22. Adventsingen der Sängerrunde kündigt vom Geheimnis der Weihnacht

Inkofen. (eb) Mit Blas- und Saitenmusik, mit zarten und auch kräftigen Stimmen wurde am dritten Adventssonntag das Weihnachtsgeschehen aufgezeigt. Beim Adventsingen der Sängerrunde war die Jakobuskirche voll besetzt. Einige der Gäste waren sogar aus München und Regensburg angereist.

Sie alle wurden von Pater Joj mit großer Freude herzlich begrüßt zum 22. Adventsingen. „Die Advents- und Weihnachtszeit gehört für uns zu der schönsten Zeit im Jahr. Denn es ist auch eine Zeit der Freude, wie dieser dritte Advent auch heißt“, so Pater Joj. Advent sei die Zeit ehrlicher Worte, die Zeit, Frieden zu machen, sich einzusetzen und einzutreten für die Armen und Hilflosen und die Zeit, an dem Ort des Lebens, ja die Welt weihnachtlich zu verwandeln. „Lassen wir die schönen Adventslieder und Melodien auf uns wirken“, riet er.

Das Ensemble des Labertaler Blasorchesters (LBO) gab einfühlsam und gekonnt den Auftakt und ließ aufhorchen. Ja, die junge Mannschaft um Uli Goss unterstrich mit Präzision, Einfühlungsvermögen und großem Können den Weg des Advents- und des Weihnachtsfestes.

Die Meßnerschläger Sängerinnen, drei erfahrene und mit dem Zwisler Fink ausgezeichnete Sängerinnen, boten mit den Liedern „A Lichatschein liegt über'm Land“, „Wer tritt im Morgenscheine“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Es wird ein Stern aufgeh'n“ und „Ein Kind ist uns geboren“ Texte, Aussprache und dreistimmigen Gesang vom Feinsten.

Großes Können zeigte auch die Enzianmusi, die mit Zither, Hackbrett und Gitarre einfühlsam auf das Hoffen und Sehnen der Vorweihnachtszeit und des großen Festes einging. Mit kräftigen, wohlklingenden Stimmen waren es die Koferer Sänger, die mit „Rorate“, „Wachet auf, ihre Menschenkinder“, „Vor mir brauchst di net fürcht'n“, „Wer geht do in der Nacht“ und „Auf, auf es is scho



Die Sängerrunde Inkofen unter Leitung von Harald Holz.

Fotos: Bäumel



Die LBO-Bläser verwöhnten.



Die Meßnerschläger Sängerinnen begeisterten.

Tog“ mit wunderschönen Texten auf das Geheimnis der Weihnacht verwiesen. Werner Stuber begleitete den Männer-Viergesang mit exzellentem Zitherspiel.

Gemeinsamer Andachtsjodler

Die Sängerrunde Inkofen unter Leitung von Harald Holz verwöhnte mit dem „Allerseelenjodler“, der – erstmals in der Geschichte des Chores vorgetragen – überraschte. Mit „Advent is a 'Leucht'n“, „Schon naht die heilig Zeit“, „Verkündigung an die Hirten“ und „Macht hoch die Tür“ versetzte der vielstimmige Männerchor in die Zeit der Weihnacht. Wie jedes Jahr war-

teten alle Besucher auf den Andachtsjodler, erst vorgetragen von Werner Stuber an der Zither, dann von der Sängerrunde und den Mitwirkenden mit Hingabe vorgetragen. Begeistert stimmten alle Besucher ein und lang anhaltender Beifall galt dann den allen Akteuren.

Besucherandrang als Ansporn und Auftrag

Josef Neumeier, Vorsitzender der Sängerrunde, dankte allen Mitwirkenden für die wunderschönen Texte und Musik und allen, die mit vorbereitet hatten, insbesondere Heinrich Holz, ohne dessen Verbindungen das Adventsingen in dieser Form nicht möglich wäre. Ein herz-

liches Vergelt's Gott galt Pater Joj, der Kirchenverwaltung Inkofen und Mesnerin Maria Wimmer. Dank sagte Neumeier seinen Sängern mit Chorleiter Harald Holz und wünschte sich, dass, so wie Neusänger Hierfurtner aus Rogging, sich mehr junge Männer entschließen möchten, das Schöne des Singens zu erfahren und sich der Sängerrunde anzuschließen. Als Ansporn und Auftrag sah er den sehr großen Besucherandrang. Dass im Jahre 2020 das Adventsingen wieder am zweiten Adventssonntag stattfinden wird, gab Neumeier bekannt und wünschte allen eine schöne Adventszeit. Er lud zum anschließenden Beisammensein ins Vereinslokal Bomer ein.